

III. Neue Zeit.

(Von der Reformation bis jetzt.)

— 44. Luthers Jugendjahre.

Luther wurde als Sohn armer Bergleute (Hans Luther und Margarete, geb. Ziegler) in Eisleben am 10. November 1483 geboren und am 11. November getauft, daher er den Namen Martin erhalten hat. Seine Eltern erzogen ihn christlich und streng. Zuerst besuchte Martin die deutsche Schule, dann die Lateinschulen in Magdeburg und Eisenach. In Eisenach nahm sich eine Frau Gotta des armen „Chorschülers“ an. Auf der damaligen Universität Erfurt studierte er mit allem Fleiß Rechtsgelehrtheit. Obwohl er ein fröhlicher Geselle war, galt bei ihm doch: „Fleißig gebetet ist halb studiert!“ Bald erlangte er die Magisterwürde. Auf der Universität sah er auch zum erstenmal eine vollständige Bibel, die der Sicherheit wegen in Ketten hing. Er las fleißig darin; besondern Eindruck machte Samuels Geschichte auf ihn. Sein höchster Wunsch war jetzt, eine Bibel zu besitzen.

— 45. Luther im Kloster.

Luther war von seinem Studium nicht befriedigt und wäre am liebsten Geistlicher geworden; aber sein Vater wollte es nicht zugeben. Die Angst um seine Seligkeit wurde durch den plötzlichen Tod seines Freundes Alexius und durch ein furchtbares Gewitter so gesteigert, daß er 1505 in das Augustinerkloster in Erfurt trat. (Mönchsgelübde: Ehelosigkeit, Armut, Gehorsam!) Hier hätte er am liebsten die Bibel gelesen; aber er mußte die niedrigsten Arbeiten (Kirchenföhren, Glockenläuten, Bettel u. s. w.) verrichten. Durch viele innerliche Kämpfe hindurch kam er endlich mit Hilfe eines alten Mönchs zu der Gewißheit, daß der Mensch gerecht wird ohne Gesetzeswerke und Möncherei allein aus Gnaden durch den Glauben an Christum: „Der Gerechte lebt seines Glaubens!“ 1508 wurde er durch den Kurfürsten